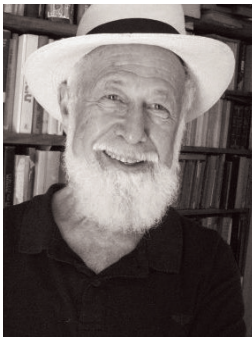


ELAZAR BENYOËTZ
BALDSAM



Benyoëtz — Baldsam



© Ludwig Röck, 7. d. Apr. 2014

Elazar Benyoëtz, geboren 1937 in Wiener Neustadt als Paul Koppel, lebt seit 1939 in Jerusalem. Er ist Autor zahlreicher Bücher mit Essays, Aphorismen und Gedichten in deutscher Sprache. Sein Werk wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u.a. mit dem Adelbert von Chamisso-Preis (1988) und dem Joseph-Breitbach-Preis (2002). Benyoëtz ist Mitglied der Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt. Zahlreiche seiner Werke sind bei K&N erschienen. Zuletzt *Abreißende Variadnefäden* (2025).

Elazar Benyoëtz

Baldsam

Sätzlinge

Mit Miniaturen von Metavel

Königshausen & Neumann

Der Verlag verbietet, das Werk in irgendeiner Weise zu nutzen, um Technologien der künstlichen Intelligenz (KI) für die Generierung von Audio, Text oder Bildern zu trainieren.

Der Verlag behält sich das Text- und Data-Mining nach § 44b UrhG vor,
was hiermit Dritten ohne Zustimmung des Verlages untersagt ist.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Erste Auflage 2026

© Verlag Königshausen & Neumann Würzburg 2026
Leistenstraße 7, D-97082 Würzburg
info@koenigshausen-neumann.de

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,
des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelne Teile.

Kein Teil darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages
reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlaggestaltung: skh-softics / coverart

Umschlagabbildung: © Metavel

Druck: docupoint, Magdeburg

Printed in Germany

ISBN 978-3-8260-9914-4

eISBN 978-3-8260-9915-1

www.koenigshausen-neumann.de

Baldsam

Andrea Ikker
und ihrer Flöte
gewidmet

»Die größte Aufgabe
für die Phantasie eines Künstlers ist:
erst sich selbst zu schaffen
und dann sein Publikum.«

Oscar Wilde

»Wer im Alter lebhafter wird,
dem fehlt nicht viel zur Verrücktheit.«

La Rochefoucauld

»Geht die Wirkung
auch nicht in die Breite,
sie bleibt wie Sonnenstaub
in der Luft.«

Joseph Bernhard

»Es gibt Leute,
die im letzten Augenblick
ihre Staubsauger
und ihr silbernes Besteck
in Sicherheit bringen,
statt Dich zu bewahren,
mein Gott.
Und es gibt Menschen,
die nur ihren Körper retten wollen,
der nichts anderes mehr ist
als eine Behausung für tausend Ängste
und Verbitterung.
Ich will noch ein paar Tage
ruhig liegen bleiben,
danach aber
ein einziges großes Gebet sein.«

Etty Hillesum

»Die Tätigkeit des Schriftstellers bringt es mit sich,
dass er fortwährend kleine Einbrüche
in das Gefüge der Grammatik,
des festgelegten Gebrauchs
und der gültigen Norm der Sprache vornimmt.
Es ist ein Akt dauernder Rebellion gegen die Umwelt,
eine Art Umsturz.
Das Schreiben verlangt eine Unerschrockenheit.«

José Ortega y Gasset

»Glauben Sie mir,
das ist keineswegs langweilig.
Hierzu bedarf es
weder eines bestimmten Planes,
noch braucht es in einer bestimmten Ordnung
und Reihenfolge zu geschehen:
man wirft bloß zwei,
drei Zeilen aufs Papier,
ehe man daran geht,
sich zu waschen.«

Nikolai Gogol

Ich erwache zum Wort
als wäre es ein Berg
den ich besteigen muss,
um Kreide und Tafel
zu empfangen

Einseitig,
jenseitig



Nachweg

Es werde Licht,
die Mündlichkeit
im Ohr

Und es ward Licht:
die Schöpfung
kam zur Welt,
das Wort
zu sich

*Anfang
ist das letzte Vorwort*

Im Anfang war das Wort
unausgesprochen
bei Gott,
fortwortend
auf Werden
und Licht

Im Anfang war das Wort:
Gott sprach.
Und es stimmte

Im Anfang war das Wort,
sagt jeder Satz,
bis auf den einen,
der sagt:
ich bins

Es gibt das Wort für sich,
der Satz für sich ist Jemand

Auf sein Satzmaß gebracht
kann ich dir mein Wort geben

Mit einem ersten Satz
übernimmt ein Autor die Führung
durch sein Buch